

# Die Liturgie der Kirche

## Passionssonntag

„Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht.“

Nicht mehr ein Prophet ist es, der uns heute, wie von hohem Berge über die weite Ebene der Jahrhunderte hinwegschauend, in der Ferne das Morgenrot des ersehnten Messiasreiches zeigt. Heute ist es Jesus Christus selbst, an dessen Hand wir die Gärten der göttlichen Liebe durchwandern, wo der Gärtner Christus die Menschen wie ebensoviele Samenkörner in die Erde versenkt, sie mit seinem Herzblut begießt und durch die wärmende, stärkende Gnadenform der Reife bringt. Aber bis es so weit war, hat der göttliche Gärtner harte Arbeit gehabt.

„Wenn das Samenkorn nicht in die Erde versenkt wird und stirbt, bringt es keine Frucht.“ Wie der Erlöser gleich einem kostbaren Samenkorn sich in das Erdreich des göttlichen Willens versenken ließ; wie die Menschen in eigenartiger Bosheit dieses Samenkorn gerammt, zerstört und zum Sterben gebracht haben; wie der Heiland statt unter dem Vater stellvertretende Sühne und Sühnung leistet; wie er mit der Sünde gleichsam wie mit einem Gewande sich bekleidet; wie er zum Abscheu der ganzen Menschheit wird und die strafenden Blitze der göttlichen Gerechtigkeit auf sich zieht; das ist es, womit sich die Kirche in den kommenden zwei Wochen beschäftigt.

Wenn die Vorfastenzeit die entferntere Vorbereitung auf Ostern ist, so ist die eigentliche Fastenzeit eine nähere und die Passionszeit die nächste Vorbereitung. Die Zeremonien dieser nächsten 14 Tage gehen auf die ersten christlichen Zeiten und Verhältnisse zurück, nach Jerusalem. Man feierte in jener Stadt das Andenken an die Leiden des Herrn dort, wo sie der Erlöser tatsächlich gelitten hatte. Diese liturgischen Gebräuche wurden dann in dem Sinne nach Rom übertragen, daß man prozessionsweise verschiedene Kirchen besuchte, von denen jede der Feier eines bestimmten Leidens unseres Herrn geweiht war.

Wir beobachten auch, daß in einigen Kirchen die Heiligenbilder — früher mehr der Fall als heute — während der Fastenzeit verhüllt sind. Dies geschieht, um anzudeuten, daß in diesen 14 Tagen der Heiland allein uns beschäftigen soll. Wenn auch die Kreuzbilder durch ein violettes Tuch den Augen der Gläubigen entriekt werden, so geht das auf jenen alten Brauch zurück, wo man Chor und Schiff durch ein ebensolches Tuch voneinander trennte. Das hängt wiederum mit der Vorschrift zusammen, daß die öffentlichen Bühnen bis zu ihrer Veröfentlichung mit Gott am Gründonnerstag die Kirche nicht betreten durften. Als dann die öffentliche Buße mit ihren strengen Vorschriften abgeschafft wurde, wurden zu Anfang der Fastenzeit, wie oben gesagt, Chor und Schiff durch das violette Tuch getrennt, um dadurch anzudeuten, daß die Gläubigen sich durch gottgefällige Freuden der Buße darauf vorbereiten sollen, am eucharistischen Opfer und dem österlichen Opfermahle teilzunehmen. Zudem liegt wohl auch eine geschichtliche Erinnerung an den Vorhang, der im alten Bunde das Allerheiligste vom Betraum abschloß.

### Der Meßtext

#### Eingang (Introitus)

Richte mich, o Gott, und entscheide meine Sache wider das unheilige Volk; vom bösen und falschen Menschen errette mich. Denn Du bist mein Gott und meine Stärke. Sende aus Dein Licht und Deine Wahrheit; sie leiten und führen mich auf Deinen heiligen Berg, in Deine Bezeltete.

#### Gebet (Oratio)

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, schau gnädig her auf Deine Familie, lenke sie nach Deiner reichen Gnade dem Leibe nach und laß sie auch an der Seele Deinen Schutz und Schirm erfahren. Durch Jesus Christus.

Epistel: Hebräer 9. 11 — 15

Brüder! Christus ist, nachdem er als Hohepriester der zukünftigen Güter gekommen, durch ein höheres und vollkommeneres Zeit, das nicht von Menschenhänden gemacht, nämlich nicht von dieser Welt ist, auch nicht durch Blut von Böden und Stieren, sondern mit seinem eigenen Blute ein für allemal in's Heiligtum eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erkundet. Denn wenn das Blut der Böden und Stiere und die Bestreung mit der Kuhasche die Verunreinigung heiligt, so daß sie leiblich rein werden: wie vielmehr wird das Blut Christi, der im heiligen Geiste sich selbst als ein unbescholtenes Opfer Gott gebracht, unser Gewissen von toten Werken reinigen, damit wir Gott, dem Lebendigen, dienen! Und darum ist er des neuen Bundes Mittler, damit durch den Tod, welcher zur Erlösung von den Uebertretungen unter dem ersten Bunde erfolgte, diejenigen, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe erlangen in Christo Jesu unserm Herrn.

#### Einführungsgesang (Graduale)

Entreiß mich, Herr, meinen Feinden; lehre mich Deinen Willen erfüllen. Du bist mein Retter vor den wütenden Heiden. Vor denen, die auf mich eindringen, erhöhet Du mich, vor dem Gottlosen errettest Du mich.

#### Traktus

Oft haben sie mich bekämpft von meiner Jugend auf. So spreche nun Israel: Oft haben sie mich bekämpft von meiner Jugend auf. Doch sie vermochten nichts gegen mich. Auf meinem Rücken hämmerten die Sünden. Lange trieben sie ihre Bosheit. Der Herr aber, der Gerechte, bricht den Nacken der Sünden.

Evangelium: Joh. 8. 46 — 59

In jener Zeit sprach Jesus zu den Juden: Wer aus euch kann mich einer Sünde beschuldigen? Wenn ich euch die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht? Wer aus Gott ist, der höret auf Gottes Wort: darum höret ihr nicht darauf, weil ihr nicht aus Gott seid. Da antworteten die Juden und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Samaritaner bist, und einen Teufel hast? Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel, sondern ich ehre meinen Vater, ihr aber entehret mich. Doch ich suche meine Ehre nicht: es ist Eurer, der suchet und richtet. Wahrlich, wahrlich, sag' ich euch, wenn jemand meine Worte hält, wird er in Ewigkeit den Tod nicht sehen. Da sprachen die Juden: Nun erkennen wir, daß du einen Teufel hast. Abraham und die Propheten sind gestorben, und du sagst: Wenn jemand meine Worte hält, der wird in Ewigkeit den Tod nicht kosten! Bist du denn größer, als unser Vater Abraham, der gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst?

Jesus antwortete: Wenn ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts: mein Vater ist es, der mich ehret von welschem ihr jaget daß er euer Gott sei: Doch ihr kennet ihn nicht, ich aber kenne ihn, und wenn ich sagen würde: ich kenne ihn nicht, so wäre ich ein Lügner, gleichwie ihr. Ich kenne ihn, und halte seine Worte. Abraham, euer Vater, hat frohlockt, daß er meinen Tag sehen werde: er sah ihn, und freute sich. Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt, und hast Abraham gesehen? Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, sag' ich euch, ehe denn Abraham ward, bin ich. Da hoben sie Steine auf, um auf ihn zu werfen: Jesus aber verbarg sich, und ging aus dem Tempel hinaus.

#### Opfergang (Epfertorium)

Ich will Dich preisen, Herr, aus meinem ganzen Herzen. Tu wohl Deinem Knechte, damit ich lebe und Deine Worte halte. Gib mir das Leben nach Deinem Wort, o Herr!

#### Stillsgebet (Secreta)

Diese Opfergaben mögen, so bitten wir, Herr, die Fesseln unserer Bosheit lösen und uns die Gnade Deiner Barmherzigkeit erwecken. Durch unsern Herrn Jesus Christus.

#### Prästation vom hl. Kreuze

Wahrhaft würdig ist es und recht, billig und heilsam, Dir immer und überall dankzusagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott; denn Du hast das Heil des Menschengeschlechtes am Kreuzesholz begründet, damit das Leben da erlöset, von wo der Tod gekommen, und damit, der am Holze einst gefestigt (der Teufel), am Holze auch befestigt würde: durch Christus unsern Herrn.

Durch ihn loben auch die Engel Deine Majestät, die Herrschaften beten sie an, die Mächte verehren sie zitternd. Die Sinnen und die himmlischen Kräfte und die seligen Seraphim feiern sie in vereinten Jubel. Mit ihnen laß, so flehen wir, auch unsere Stimmen zu, da wir in demütigem Lobpreis sprechen: Heilig, heilig heilig usw.

#### Kommuniongesang (Communio)

Dies ist der Leib, der für euch hingegeben wird; dies ist der Kelch des neuen Bundes in meinem Blute, spricht der Herr. Tut dies, so oft ihr davon geniehet, zu meinem Gedächtnis.

#### Gebet nach der hl. Kommunion (Postcommunio)

Stehe uns bei, Herr, unser Gott, und da Du uns durch Dein heiliges Sakrament erquickst, verteidige und stärke uns immerdar. Durch Jesus Christus.

### Erklärung des Meßtextes

Um in den Sinn der heiligen Texte einzubringen, müssen wir 1. während der ganzen Leidenszeit uns den leidenden Heiland vor Augen halten und die Texte wie von ihm gesprochen entgegennehmen; 2. uns lebendig bewußt bleiben, daß dieses ganze Leiden unfertig gelitten worden ist, damit dadurch in unserer Seele aufrichtige Reue und der ernste Wille zur Besserung entstehen möge.

Wer sieht im Eingang nicht den Heiland inmitten seiner erregten Feinde, die für ihre Erregung und ihren Haß seinen andern Grund haben als Haß und Uebelwollen? Und wie das verblendet! Der Heiland darf sagen: „Wer aus euch kann mich einer Sünde beschuldigen?“ — Die Juden aber sagen: „Du bist vom Teufel.“ Wie begründet ist da das Gebet des Leibes: „Hilf mir, o Gott, meine Sache gegen dieses unheilige Volk und erlöse mich vor ihrer Tüfel! Deine Kraft, Dein Licht und Deine Treue mögen mich durch diese Niederungen neidischer Bosheit zur sichern Höhe, wo ich in Dir geboren bin, führen!“

Aber diese Verfolgungen des Heilandes sind, wie die Epistel ausführt, das Mittel, dessen sich Gott bedient, um die Erlösung durchzuführen. Wer ein offenes Auge für die Ereignisse um sich hat, wird das öftern finden, daß Gott selbst die Bosheit der Menschen sich dienstbar zu machen weiß, um seine Heilsabsichten zu verwirklichen. So läßt Christus, der Hohepriester und Mittler zwischen Gott und den Menschen, dem auf einen Wink Regionen von Engeln zur Verfügung stehen würden, zu, daß seine Feinde ihn vernichten, kreuzigen und sein Blut vergießen, welches er seinem Vater bei seinem Einzug in das unzerstörbare Heiligtum des Himmels darbringen wird. Und dieses Blut wird unsere Gewissen reinigen und uns zum würdigen Dienste Gottes befähigen.

Darum vermag der ganze Schrecken dieser Verfolgung, wie sie im Stufenangang und Traktus in anschaulicher, morgenländischer Bilderprache zum Ausdruck kommt, des Heilandes unverwundliches Hofen nicht zu trüben. Denn er weiß, daß er und sein Weiden im Dienste Gottes und der Menschen stehen, und er eben darum siegekrönt daraus hervorgehen wird.

Aber wie verblendet ist doch dieser Haß der Juden, den uns das Evangelium schildert! Wenn wir trotz aller Klugheit und Aufmerksamkeit einem Menschen nichts Böses nachsagen können, so urteilen wir: „Das ist ein Seliger, der ist von Gott.“ — Aber die Juden sagen vom Heiland: „Der ist vom Teufel.“ Wenn uns einer beweist, daß er die Wahrheit spricht, so wird man ihn zum mindesten seines Weges ziehen lassen und ihn nicht weiter belästigen. Und der Heiland behauptet und beweist durch Wunder, daß er vor Abraham, seit Ewigkeit sei; beweist seine Gottheit und göttliche Sendung — und die Juden wollen ihn steinigen als Gotteslästerer und als einen des Todes würdigen. Das ist der Höhepunkt der Verblendung, wenn der Mensch das Gute des Mitmenschen für schlecht ansieht, nur weil er es nicht gewirkt hat.

Wie groß steht doch der Heiland im Opfergang diesen ganzen Stürme von Haß und Neid gegenüber, da er inmitten dieses Un dankes und dieser Prüfungen seinen Gott preist, seinem Willen Treue gelobt und von ihm alles erhofft!

Dieses ganze Leiden Christi aber erneuert sich, wie der Kommuniongesang andeuten möchte, im eucharistischen Opfer, und die hl. Kommunion vermittelt uns die Kraft, daselbe durch treue Nachfolge Christi in uns selbst zu erneuern: „So oft ihr dies tut, tut es zu meinem Andenken.“

Darum unsere Bitten, wie sie in den Gebeten dieser hl. Messe ausgesprochen sind, um Gottes Schutz für Leib und Seele (Gebet), um Vermittlung von Vergebung und Barmherzigkeit durch das eucharistische Opfer (Stillsgebet), um ewige Hilfe und Gottverbundenheit durch die Kraft dieses heiligen Sakramentes (Postcommunio).

Und dies alles, Christi Leiden und unser Leiden in der von Gott gewollten Art, damit auch wir einmal den Tag des Heilandes sehen und uns freuen (Evangelium); damit auch wir für immer in das Heiligtum des Himmels eingehen mögen (Epistel).

#### Kalender! Kalender! Kalender!

Wie in vergangenen Jahren können auch heuer wieder der schöne St. Josephs Kalender, deutsch oder englisch, gegen Einzahlung von 25 Cents sowie der umfangreiche und reichhaltige Banderer Kalender um den Preis von 50 Cents porto- und zollfrei durch den St. Peters Bote bezogen werden.

#### Interessantes

Bathhurst, N. A. — Hier sind kürzlich 30 Bagganladungen der beliebten kleinen Smelts nach Boston, New York und Chicago für die dortigen Fischmärkte versandt worden. Diese Fische, die einen Marktwert von mehr als \$35 000 repräsentieren, werden nicht im gefrorenen Zustand, sondern nur gekühlt verschickt, behalten also ihren feinen Geschmack.

Der leistungsfähige Ladefang in Britisch-Kolumbien beziffert sich auf 216 500 000 Pfund und stellt somit einen Rekord da. Rund 2 200 000 Fische sind davon geackert worden und kommen zum Export nach allen Erdteilen.

In den letzten 30 Jahren hat die Verfertigung von Perleknöpfen in Kanada um 634 Prozent zugenommen.

mäß den Bestimmungen des Notenbetrages, in den Mingen der italienischen Regierung geprägt. Als es abgeliefert wurde, bemerkte man, daß die Geldstücke das Prägezeichen der italienischen Regierung trugen, das R, das sich auf allen italienischen Mingen findet. Der Papst entschied, daß das in seinem Namen und in seiner Eigenschaft als Souverän ausgegebene Geld auf keinen Fall mit Münzzeichen des italienischen Geldes in den Weltverkehr gebracht werden dürfe. Die Geldstücke wurden an die Münze zurückgeschickt, wo sie un geprägt werden sollen. Die neuen Stücke werden das päpstliche Wappen — zwei gekreuzte Schlüssel — zeigen, in einer Ausführung, die groß genug ist, auf den ersten Blick erkannt zu werden.

#### CARL NICKELSEN

„Der Photograph“  
Photographien - Gruppenbilder - Vergrößerung  
Fertigstellung von  
Kodak-Bildern in Spezialtaeten  
Errichtet im Jahre 1920  
Main St. - der erste Store südlich von  
der Eisenbahn, HUMBOLDT, Sask.

Jede Anzeige im

## St. Peters Bote

erreicht Tausende von Lesern.

Wenn Sie etwas verkaufen oder kaufen wollen, Arbeiter oder Arbeit suchen — lassen Sie es im „St. Peters Bote“ anzeigen und Sie werden gute Erfolge erzielen.

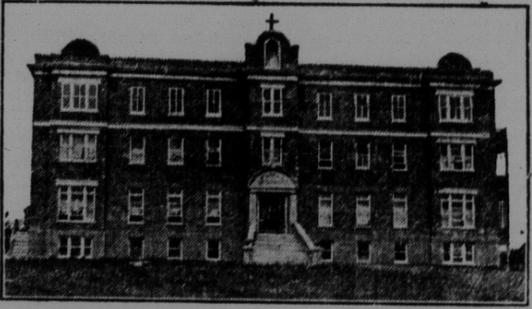
Ebenfalls wird Druckarbeit aller Art: Briefbogen, Kuverte, Reklamen und Bülchlein, Visiten- und andere Karten und Sonstiges prompt und für mäßige Preise geliefert von

## St. Peter's Press

Muenster Sask.

## ST. URSULA'S ACADEMY

BRUNO, SASK.



Die Ursulinen-Schwester empfehlen ihre Kurse:  
Preparatory, High School und Musik

Um weiteren Aufschluß wende man sich an:  
The Mother Superior, St. Ursula-Convent  
Bruno, Sask.

Haben Sie schon das neuerschienene Gesang- und Gebetbuch der deutschen Katholiken Nordamerikas, das „Salve Regina“?

Neue und verbesserte Auflage

Enthält die schönsten deutschen Kirchenlieder, die lateinischen Meßgesänge, die schönsten Gebete u. Andachten. Leicht lesbare Druck.

Das neue „Salve Regina“ ist unbedingt nötig in allen deutschen katholischen Gemeinden, für alle Kirchensöhne, sowie für alle deutschsprechenden Glaubensgenossen, die fern von Priester und Kirche leben. — Der Preis ist so niedrig wie möglich festgesetzt; die Einnahmen aus dieser Auflage bedecken nur die Herstellungskosten.

Einfach, aber dauerhaft gebundenes „Salve Regina“ \$1.00  
In solides Leder geb. „Salve Regina“ mit goldenem Titelband \$1.50  
Prachtanstrich \$2.50

Die beiden letztgenannten Bücher zu \$1.50 und zu \$2.50 eignen sich besonders gut für Geschenkzwecke.

Schreiben Sie sofort (unter Beifügung des Selbstbetrages) an:

## „Salve Regina“

1835 Halifax Street REGINA, Sask.